

U N I V E R S I T Ä T H O H E N H E I M

INSTITUT FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSLEHRE

ABTEILUNG ÖKONOMIK DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN

PRODUKTIONSVERFAHREN

PROF. DR. J. ZEDDIES

WIRTSCHAFTLICHKEIT DES REBANBAUS AUF KRETA

BEI UNTERSCHIEDLICHEN PRODUKTIONSRICHTUNGEN

DIPLOMARBEIT

VORGELEGT VON

MANFRED SCHWÖRER

MAINZER STRASSE 100

6504 OPPENHEIM

STUTTGART-HOHENHEIM

OKTOBER 1985

12. SCHLUSSBETRACHTUNG

Der Rebanbau auf Kreta hat eine lange Tradition, und Reben werden aus diesem Grunde sicherlich auch in Zukunft eine wichtige Kultur innerhalb der kretischen Landwirtschaft bleiben.

Es ist jedoch wahrscheinlich, daß es bedingt durch die restriktiven Maßnahmen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft, wie die Verlängerung des Neuanpflanzungsverbots bis zum 31. August 1990 sowie die Beschränkung der Wiederbepflanzung, zu einer weiteren Reduzierung der kretischen Rebflächen kommt. Begünstigt würde eine solche Entwicklung auch durch die Vergabe von Rodungsprämien für die vorübergehende bzw. endgültige Aufgabe des Rebanbaus.

Differenziert man die Rebflächen nach den verschiedenen Produktionsrichtungen, so ist damit zu rechnen, daß sich die Rebflächenreduzierung zunächst weiter auf eine Verringerung der Keltertraubenrebflächen und hier insbesondere der Tafelweinrebflächen beschränken wird. Diese Prognose stützt sich auf die Tatsache, daß auf Kreta kleinbäuerliche Betriebe dominieren, die unter ökonomischen Gesichtspunkten Kulturen mit hoher Flächenproduktivität favorisieren. Die Wirtschaftlichkeitsvergleiche haben eindeutig gezeigt, daß sowohl die Tafeltrauben- als auch die Rosinenproduktion der Keltertraubenerzeugung unter diesem Aspekt überlegen ist.

Die einzelbetriebliche Entscheidung für eine der drei Produktionsrichtungen des Rebanbaus wird jedoch auch von der jeweiligen Arbeitskapazität der Betriebe maßgeblich bestimmt, da die alternativen Produktionsverfahren unterschiedliche Ansprüche an diese Kapazität stellen. Zukünftige Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Aushilfsarbeitskräften könnten hier eine Beschränkung für das arbeitsintensive Verfahren Rosinenerzeugung darstellen.

Das zentrale Problem für den kretischen Weinbau wird in den nächsten Jahren die Umstellung auf Pfropfreben sein, woraus sich jedoch auch die Möglichkeit ergibt, die Produktion auf den gerodeten Flächen stärker den Markterfordernissen anzupassen.

Die in dieser Arbeit beschriebenen traditionellen Trocknungsverfahren finden in fast allen Ländern, in denen Rosinen erzeugt werden, Anwendung. Sie werden sowohl in hochentwickelten Ländern wie z.B. Australien, Kalifornien und Süd-Afrika als auch in Ländern wie z.B. Afghanistan, dem Iran, Marokko und Syrien praktiziert.

Die traditionellen Trocknungsverfahren bieten keinen ausreichenden Schutz vor abiotischen und biotischen Einflüssen, weshalb Massenverluste in unterschiedlicher Höhe auftreten, die für die Betriebe eine Einkommensminderung darstellen. Unter diesem Gesichtspunkt und unter dem Aspekt einer Qualitätsverbesserung wäre einer solaren Trocknungsanlage Priorität einzuräumen.

Zur Bestimmung der Wettbewerbsfähigkeit der verschiedenen Trocknungsverfahren ist es erforderlich, Untersuchungen über die verfahrensbedingten Massenverluste anzustellen, da besonders bei der Solartrocknung eine deutliche Massenverlustsenkung notwendig ist, um die höheren Kosten dieses Verfahrens zu kompensieren.

Deutliche Erzeugerpreisunterschiede zwischen Rosinen hoher und niedriger Qualität wären eine weitere Einflußgröße, die die Vorzüglichkeit der Solartrocknung gegenüber den traditionellen Verfahren erhöhen würde.